

DIE SENIOREN-UNION

Ausgerechnet die Seniorenunion ist das jüngste Kind der CDU. Die Zahl der Älteren in der Gesellschaft nahm rapide zu. Und viele der in den ersten Jahrzehnten der CDU beigetretenen Mitglieder waren längst aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Das ließ den Wunsch aufkommen, eine Form politischer Betätigung und Einflussnahme auch für sie zu schaffen.

Insofern war auch die Senioren-Union eine Antwort auf eine aktuelle Frage: Wenn schon etwa ein Drittel oder mehr der Parteimitglieder nicht mehr im Beruf stehen, ist dann dieser mit großer Erfahrung ausgestattete Teil der Partei von der aktiven Mitgestaltung ausgeschlossen? Oder findet die Partei einen dieser Altersgruppe angemessenen Weg?

Ein beachtliches Problem war anfangs die inzwischen vornehmlich im kirchlichen Raum voran geschrittene Bildung von Senioren-Clubs und Seniorengemeinschaften, in denen viele CDU-Mitglieder bereits tätig geworden waren. Man fand die Antwort in der Formel: Keine Konkurrenz, sondern das Angebot an die kirchlichen Gruppen, bei ihnen „den politischen Teil der Senioren-Arbeit zu übernehmen“. – In der Praxis war das allerdings nicht so glatt verlaufen, denn die Senioren-Union unternimmt ja auch vieles, was zum Programm der kirchlichen Senioren-Verbände gehört.

Den Start machte eine Kreisversammlung von Senioren im Jahre 1990 in Greven. An ihr nahm Rudolf Seiters teil, damals noch Parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion. Dieses jüngste Kind der Kreis-CDU war schon recht „pummelig“ und zählte im Jahre 1990 nicht weniger als 819 Mitglieder. Von ihnen waren rund 120 nicht Mitglied der CDU. Und im Laufe der Jahre artikulierten sich auch der Anspruch von aktiven Senioren-Unionen, in den Führungsgremien der CDU angemessen vertreten zu sein. Man wollte also im Sinne Norbert Blüms einen Beitrag leisten gegen die Fetischierung der Jugend als das einzig Erstrebenswerte.

Kreisvorsitzender war zunächst Wenzel J.Borgert aus Lienen. Er gehörte auch dem Landes- und dem Bezirksvorstand der Senioren-Union an. Einige Jahre später führte Maria Weßling, ein Gründungsmitglied der CDU in Rheine, die Kreis-Senioren-Union. Auch sie gehörte dem Bezirksvorstand an. Ihr folgte 1995

Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband Die Senioren-Union

Jochen R.Heider, ebenfalls aus Rheine. Seit 2001 führt Klaus Martin Lausberg den Kreisverband. –

Am 14.9.1994 war der alngjährige Fraktionsvorsitzende im Bundestag Dr. Alfred Dregger als Redner auf einer Bezirksveranstaltung der SU in Rheine. Im Bundestags-Wahlkampf 1998 fand in Greven eine SU-Veranstaltung mit dem (inzwischen) Stellv. Bundestags-Fraktionsvorsitzenden Rudolf Seiters statt.

Am 14.1.2001 wurde in Emsdetten ein Bezirkstag der Senioren-Union des Münsterlandes durchgeführt. Damit war ein außergewöhnlicher Organisationsaufwand verbunden. Für die tätige Mithilfe des Kreisgeschäftsführers Johannes Machill wurde ihm ausdrücklich gedankt.

Mit der Entsendung von Delegierten zu den Bezirksversammlungen hatte an einige Probleme und so wurde intensiv beraten, ob nicht zumindest auf Kreisebene das „Delegationswesen“ abgeschafft werden sollte zugunsten der Kreis-Mitgliederversammlung.

Vor der Kommunalwahl 1999 wurde in der Senioren-Union vehement gefordert, bei der Kandidatenaufstellung auch die Senioren zu berücksichtigen. Man verwies darauf, dass 32 % der Wahlberechtigten älter als 60 Jahre alt seien, über 30 % der Senioren übten ein Ehrenamt aus. Und schließlich: „Wer körperlich und geistig dazu in der Lage ist, steht in der Verantwortung, etwas für die Gesellschaft zu tun“. So der Stellvertretende Landesvorsitzende Leonhard Kuckart am 5.10.2000 auf einem „Politischen Bezirkstag“ in Borken.

Und auf dem Landesdelegiertentag am 6.9.2001 in Duisburg wurde herausgestellt, dass es hier nicht um eine „Betreuung“, sondern aktive Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben geht.

Vor einigen Jahren begab es sich, dass Mitglieder mit CDU-Vorstandserfahrungen einen Satzungsentwurf für den Kreisverband der SU ausarbeiteten. Bei der Abstimmung mit der Landesgeschäftsstelle traten aber erhebliche Probleme auf. Durch die Mithilfe des zum Kreisvorstand kooptierten Amtsrichters i.R. Rolf Cyprian aus Wettringen gelang es, das nunmehr als „Geschäftsordnung“ deklarierte Papier über die Hürden zu bringen. Die Mitgliederversammlung beschloss am 3.3.2005 die Annahme.

Aus dem Protokoll des SU-Kreisvorstandes vom 7.3.2001 wurde deutlich, dass sich der Kreisvorstand auch mit neuen Aufgabenfeldern beschäftigte. Hierbei

Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband Die Senioren-Union

bediente man sich der inzwischen allerorten beliebt gewordenen „Beauftragten“. Es gab nun solche für die Zusammenarbeit mit Seniorenpartnern in den Nachbarländern, für Europafragen und Kontakte mit anderen Vereinigungen der CDU.

Was in der Partei zwar angestrebt, aber kaum verwirklicht werden konnte, versuchte die Senioren-Union: Interessierte sollten gewonnen werden, ohne dass diese gleich mit dem „Hammer“ der CDU-Mitgliedschaft und damit der Beiträge zu tun bekommen. Weil aber auch die Senioren-Union Geld braucht, kam es wie es kommen musste: Ein Beitrag musste her. In den Jahren 2001 und 2002 war die Diskussion im Kreisvorstand weithin durch Beratungen über dieses Problem bestimmt.

Seit Monaten fand ein Vorstoß der Grevener SU große Sympathie beim Kreisvorstand: Die SU sollte doch eigentlich eine „eigene“ Finanzhoheit bekommen. Nun ist dies mit den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften zu vereinbaren. Schließlich stand doch allen die Katastrophe der Parteispendenskandale vor Augen.

Und so fand sich in Beratungen mit dem Kreisgeschäftsführer, der auf Beachtung der zwingenden Vorschriften bestehen musste, eine saubere Lösung. Die Beiträge der Nicht-CDU-Mitglieder sollten wie auch die Beiträge der CDU im Verhältnis 60 Prozent Ortspartei zu 40 Prozent Kreispartei behandelt werden. Doch die „Hoheit“ konnte die SU nicht erwirken.

Und weil die finanziellen Wünsche der Senioren-Union beim Kreisgeschäftsführer zu voller Zufriedenheit aufgehoben waren, verzichtete man auf diesen Hoheits-Status nunmehr leichten Herzens.

Heute zahlen die CDU-Mitglieder in der SU zusätzlich zu ihrem CDU-Beitrag p.M. 1 Euro, und die Nicht-CDU-Mitglieder einen SU-Beitrag von 2,50 Euro. Doch mahnte man bei Alt-Mitgliedern eine flexible Vorgehensweise an.

Nun wandte man sich im Kreisvorstand wieder stärker den örtlichen Senioren-Unionen zu. Inzwischen hatten sich die aus der Geschichte der ersten 20 Jahre der CDU-Geschichte sattsam bekannten „Karteibereinigungen“ auch bei der Senioren-Union ereignet. Und so wies die Kreis-Senioren-Union im Jahre 1994 „nur“ noch 365 Mitglieder auf. Dann aber stieg ihre Zahl ständig und erreichte im Jahre 2004 stolze 830 und liegt damit an 8.Stelle bei 54 Kreisverbänden im Landesverband. Und mit der Abnahme von „weißen Flecken“ auf der Kreiskarte ist ihre Zahl noch im Steigen begriffen.

Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband Die Senioren-Union

Wie bei anderen Vereinigungen auch, gestaltet sich aber deren Verteilung auf die Orte keineswegs analog zur Zahl der CDU-Mitglieder. So gelang es der Senioren-Union in Greven vor einigen Monaten, das 250. Mitglied zu begrüßen. Und damit hatte die Senioren-Union nur 50 Mitglieder weniger als der doch recht starke Grevener CDU-Stadtverband. Zu diesem Zeitpunkt gab es in 13 Städten und Gemeinden des Kreisgebietes eine örtliche Senioren-Union.

Am 3.3.2005 feierte die Senioren-Union des Kreisverbandes Steinfurt im Saale Leugermann/Ibbenbüren ihr 15-Jahr-Jubiläum bei vollem Saal und vielen Gästen.

Natürlich stand zunächst die fällige Vorstandswahl an. Klaus Martin Lausberg wurde gegen nur eine einzige Stimme als Kreisvorsitzender wieder gewählt. Stellvertreter wurden Paul Albers/Emsdetten, Cäcilia Biekötter/Ibbenbüren und Heinz Weskamp/Greven. Schriftführer wurde erneut Hans Kriens/Metelen. Die Pressearbeit wurde Heinrich Westerkamp/Ibbenbüren übertragen. Ferner wählte man noch Stellvertreter und zehn Beisitzer.

Der alte und neue Kreisvorsitzende Klaus Martin Lausberg frischte in seiner „Jubiläumsrede“, die gleichzeitig auch ein Rechenschaftsbericht war, die Erinnerungen an die 15 Jahre des Bestehens der Senioren-Union auf. Er erinnerte dankbar an die Aktiven dieser Jahre.

CDU-Kreisvorsitzender Karl Josef Laumann sprach dann engagiert, aber auch nachdenklich zur politischen Lage und beklagte den Stillstand der Politik sowohl der r/grünen Landes- wie auch der ebensolchen Bundesregierung.

Der aktuelle Mitgliederstand wurde mit 874 angegeben. Davon waren 28,26 Prozent zwischen 60 und 69 Jahre und 70,25 über 70 Jahre alt.